



Nur die Temperaturen waren etwas unterkühlt, die Stimmung der Kinder bei der Waldolympiade war dagegen prächtig. Walter Hieber betreute die Waldkugelbahn.

Foto: Karin Freudenberger

# Olympische Winterspiele

**WÜSTENROT** *Trotz Neuschnee gute Besucherzahlen bei der Waldolympiade am Steinknickle – Schneemann schnell geschmolzen*

Von Karin Freudenberger

Eine Überraschung gab es dieses Jahr für die Macher der Waldolympiade im Naturerlebniscamp Wüstenrot, die Gemeinde, die Naturparkführer und die Naturfreunde: Sie mussten am Sonntagmorgen die einzelnen Stationen bei geschlossener Schneedecke aufbauen. Wie gut, dass die Sonne wenigstens so viel Kraft hatte, den größten Teil der weißen Pracht bis zum olympischen Beginn um 13 Uhr schmelzen zu lassen.

Trotzdem war die Besucherresonanz zunächst etwas zögerlicher als sonst, steigerte sich jedoch im Verlauf des Nachmittags erfreulich gut. „Die ersten Kinder, die an meine Station kamen, haben erst einmal Schnee zusammengeschoben und einen kleinen Schneemann gebaut“, berichtete Naturparkführerin Sabine Rücker. Der schrumpfte allerdings schnell. Währenddessen hul-

digten die Olympioniken nach Rückers Anleitung dem Motto „Fit and Fun“, übten Hüft- und Schulterkreisen sowie Hampelmannsprung. „Die Atmung nicht vergessen“, hieß dazu ein wichtiger Aspekt angesichts der würzigen Waldluft.

**Sackwerfen** Um Geschicklichkeit ging's auch auf der Spielwiese mit Sabine Reiss. Sackhüpfen oder Zielwerfen mit Zapfen waren angesagt und beim Weitsprung durften sich die Kleinen sogar mit dem Weltmeistersprung von 8,95 Meter messen. Wer nur einen Bruchteil schaffte, erfuhr Vergleiche zu seiner Distanz: etwa Flohhüpfer oder Hasensprung. Nur die Besten beim Thema Gleichgewicht waren erfolgreich bei der Schluchtüberquerung auf der Slackline mit Karl Diemer. Paulina war davon so begeistert, dass sie später bilanzierte: „Mir hat die Slackline am besten gefallen.“ Das Motto von Klaus Pfeffer hieß „Hoch hinaus“

und sollte sich eigentlich aufs Baumklettern beziehen. Doch angesichts glitschig-nasser Baumrinde hatte er kurz entschlossen Getränkeboxen besorgt. Wer dabei äußerste Körperbeherrschung zeigte, erreichte mit der 24. und letzten Kiste auch die Baumkronen.

Bewundernde Blicke folgten dabei der erst siebenjährigen Megan aus Bad Friedrichshall. Hochkonzentriert stapelte sie Kiste auf Kiste, ohne dass der Turm auch nur zentimeterweise ins Wackeln geraten wäre. Nach der 17. Kiste dann plötzlich ihre Ansage: „Es reicht, ich will runter.“ Also war Abseilen angesagt. „Sie ist Leistungsturnerin“, erklärte ihre Mama die tolle Körperspannung.

**Zielen** Auf Mammut warteten die Besucher der Station „Treffer versenkt“ vergeblich. Stattdessen zielten sie Speer und Bogen auf Scheiben. Da zeigte sich, dass auch man-

cher Papa oder manche Mama Probleme mit der Zielgenauigkeit hatten. „Den Bogenarm ausstrecken“, mahnte Andrea Schröder eine Komponente für die richtige Reichweite an. Um Kreativität ging's bei der Waldkugelbahn. Die durften die Kinder mit Hilfe von Stöcken, Rinden, Moos oder einem Graben nämlich selbst bauen und verändern. „Manche Kinder bauen nur, andere rollen nur die Kugeln“, beobachtete Walter Hieber. Mit dabei Melanie Röger aus Neuhütten. „Wir kommen jedes Jahr zur Waldolympiade“, erklärte sie. Und ihre drei Kinder steckten selbstverständlich in praktischen Matschhosen, dicken Noraks und warmen Mützen.

Direkt beim Naturfreundehaus probierten kleine Tüftler beim Basteln von Nistkästen für Blaumeisen ihre Geschicklichkeit aus. „Die raue Seite des Holzes muss innen sein“, zeigte Christof Sanwald von den Naturfreunden, wie der Bausatz richtig

zusammengeschraubt wird. Das Fazit von Carmen Wiederholl von der Gemeinde Wüstenrot und Bernhard Drixler vom Naturpark Schwäbisch Fränkischer Wald: „Wir sind angesichts des Wetters zufrieden.“

## Zum 40. Mal

Das erste **Naturerlebniscamp** fand in Wüstenrot im Jahr 2008 statt. Momentan gibt es pro Jahr vier Veranstaltungen, in den Anfangsjahren waren es teilweise etwas weniger. Die Waldolympiade war die 40. Veranstaltung. Bei gutem Wetter sind dabei oft Hunderte von Familien auf dem **Parcours** unterwegs. Als nächstes Angebot folgt „Waldwellness am Wellingtonienplatz“ am 30. Mai und der „Forschertag am Steinknickle“ am 28. Juli, je von 13 bis 18 Uhr sowie der „Erlebnisnacht am Wellingtonienplatz“ am 26. Oktober von 17 bis 22 Uhr. fr